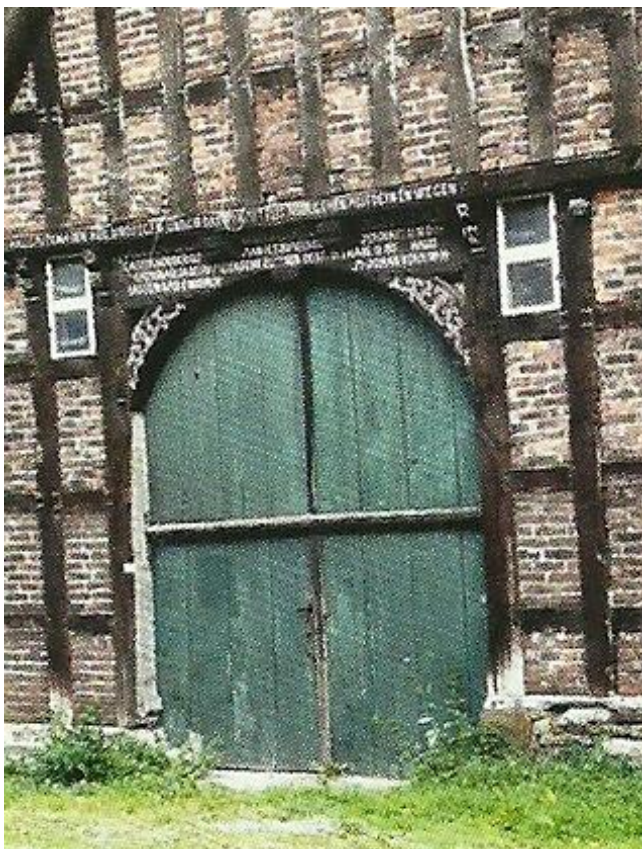




Das alltägliche Leben in Brake vor 300 Jahren
brake.kulturell lädt zum Vortrag
Heepen erleben Nr. 11 November 2015
Seite 4 - 5

von Joachim Wibbing

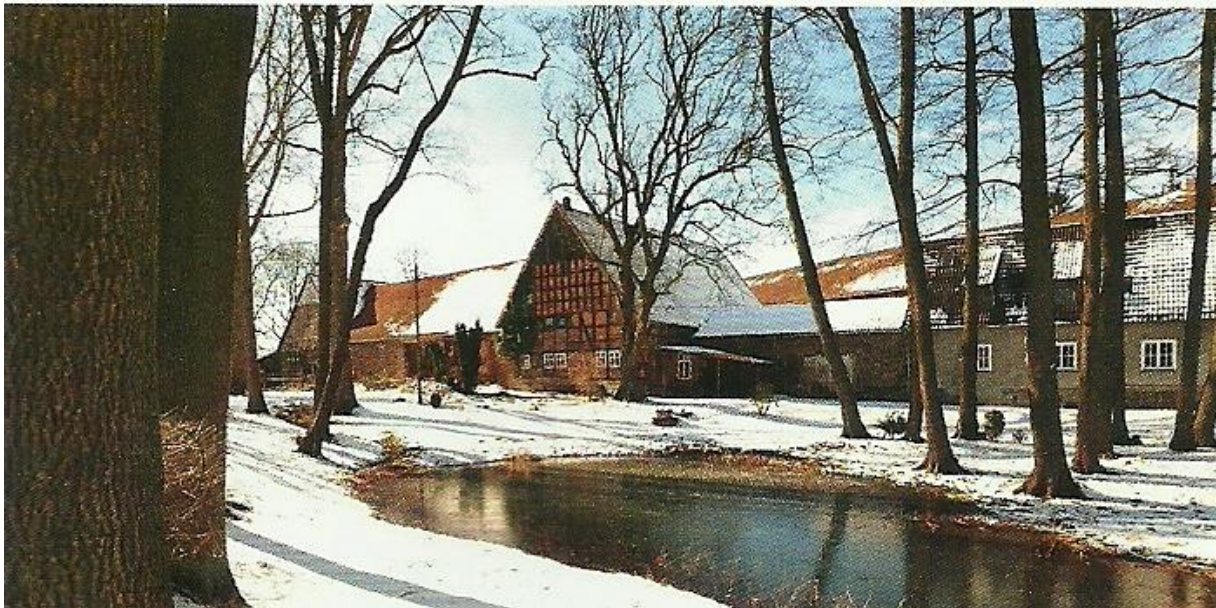
Im 18. Jahrhundert prägte das bäuerliche Leben in Brake den Alltag der Menschen. Aus dieser Zeit liegt eine alte Steuerliste mit den Braker Höfen vor: das sogenannte Prästationsregister. Es verrät viel über die damalige Zeit.



Giebel des Fachwerkhouses am Jerrendorfweg 2

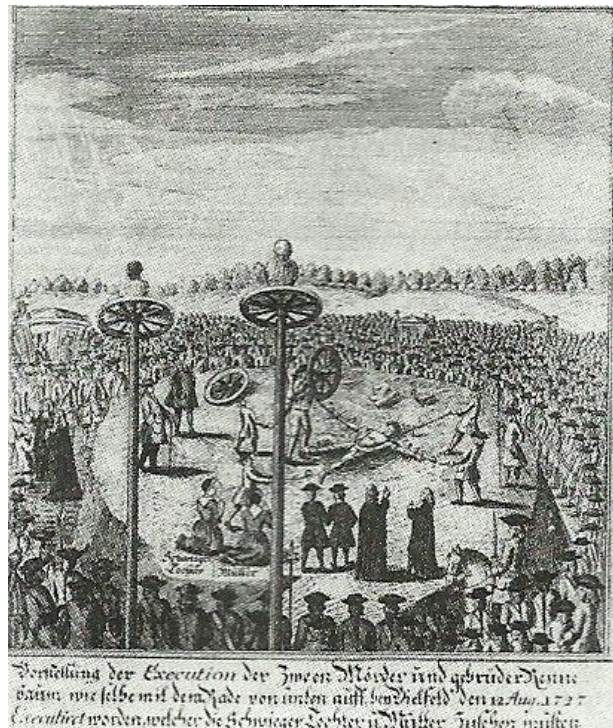
Besonders deutlich wird darin die Abhängigkeit der Bauern von ihren Grundherren, die sogenannte Eigenbehörigkeit. Die Bauern waren verpflichtet, zahlreiche Abgaben zu leisten, aber auch sogenannte Hand- und Spanndienste. So wird beispielsweise deutlich, dass der Meyer zu Jerrendorf ein „Wasserspänner“ war. Er musste Fässer mit Wasser auf die Sparrenburg fahren. Dort gab es zwar nachweislich zwei Brunnen, aber sie lieferten nicht genügend von dem feuchten Nass, um alle Burgbewohner versorgen zu

können. So wurden Fässer mit Wasser gefüllt, auf den Wagen geladen und die steilen Wege zur Burg hochgefahren.



Der Hof Meyer zu Jerrendorf

Auch wird erwähnt, was der Meyer mit der Errichtung des Galgens auf der Schildescher Heide zu tun hat. Zusammen mit zwei anderen Großbauern war er verpflichtet, Holz für den Galgen zu liefern, den Galgen aufzubauen und das Gericht zu fahren. Beispielsweise musste er im Jahr 1727 tätig werden, als die Gebrüder Rennebaum auf der Schildescher Heide hingerichtet wurden. Beide hatten einen Kaufmann ermordet, saßen auf der Sparrenburg ein und wurden in einem Zug von vielen 100 Menschen zur Hinrichtungsstätte geleitet. Dort mussten ihre Mutter und ihre Schwester dem grausigen Schauspiel zusehen.



Grausame Hinrichtung auf der Schildescher Heide

Weitere Ausführungen zum alltäglichen Leben im Ort vor 300 Jahren wird der Bielefelder Historiker Joachim Wibbing geben, der wieder auf Einladung von brake.kulturell und des Heimatvereins nach Brake kommt.

Illustriert wird der Vortrag mit einer Vielzahl von historischen Abbildungen und Fotografien. Alle an dem Thema Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Mittwoch, 4. November, 20 Uhr im ev. Gemeindehaus, Glückstätter Str. 4; Eintritt frei.